

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mich erstaunen immer wieder die Reaktionen, die ich bekomme, wenn ich erzähle, dass ich Religionsunterricht an einer berufsbildenden Schule erteile: „Ich wusste gar nicht, dass es das gibt.“ „Das ist aber doch ein freiwilliges Angebot, oder?“ „Da macht man doch wahrscheinlich eher so etwas wie Ethik oder Religionskunde?“ Viele können sich nicht vorstellen, wie evangelischen Religionsunterricht im Kontext von Berufsbildung und mit den Schüler*innen einer BbS funktioniert. Das mag an der ihnen unbekanntem aber vielfältigen Schüler*innenschaft liegen. Das hat auch etwas mit der Akzeptanz von Religion in unserer Gesellschaft zu tun. Und es liegt an der diffusen Ahnung, dass viele Jugendliche sich entweder von christlicher Religion distanzieren haben oder z. B. als Muslime einen anderen religiösen Hintergrund haben. Unter diesen Bedingungen gestalten wir Religionsunterricht. Und an vielen Stellen läuft er sehr gut. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, setzen Sie sich dafür ein. Dennoch sind die Anfragen berechtigt, welche Voraussetzungen heute für Reli-

gionsunterricht prägend sind. Es bedarf einer Auseinandersetzung und einer Beschäftigung damit. An Schüler*innen der berufsbildenden Schulen nehmen wir aus erster Hand wahr, dass Religion für viele junge Menschen geringe und in vielen Fällen gar keine Relevanz hat. Religionsunterricht an der BbS geschieht in einer Situation zwischen religiöser Indifferenz und Heterogenität. Vor zwei Jahren haben wir hier im Rundbrief mit einem Artikel von Prof. Dr. Bernd Schröder zur Auseinandersetzung mit dieser Thematik angeregt. Jetzt hat der Vorstand der VER sich verstärkt damit beschäftigt und Thesen dazu verfasst. Mehr zu den Thesen finden Sie auf Seite 2 dieses Rundbriefes. Wir möchten auf diesem Wege inhaltlich für die Stärkung des Religionsunterrichts an berufsbildenden Schulen eintreten. Deswegen laden wir zur Auseinandersetzung damit ein. Gemeinsam mit allen Beteiligten möchten wir nach guten Wegen für die Zukunft eines Religionsunterrichts mit – nicht nur – religiös heterogenen Schüler*innen suchen. Wir brauchen den Austausch darüber und gute Ideen, wie

dieser Unterricht aussehen kann.

Neben diesem inhaltlichen Schwerpunkt hat der seit der Jahreskonferenz 2018 neu zusammengesetzte Vorstand der VER für diesen Rundbrief wieder eine Reihe von interessanten Informationen und Facts rund um den Religionsunterricht an BbS zusammengetragen. All das können Sie hier lesen. Bei allen, die dazu etwas beigetragen haben, bedanke ich mich herzlich. Ebenso wie ich dem Vorstand – der sich auch in diesem Rundbrief vorstellt - für seine engagierte Zusammenarbeit danke. Dieser Rundbrief ist ein Ergebnis davon.

Neu ist das Format des Rundbriefes, der jetzt in einer verkürzten Form erscheint. Die „Appetithappen“, die Sie hier anlesen, können auf unserem neugestalteten Internetauftritt ausführlich vertieft werden.

Dazu lade ich Sie ein und freue mich auf Reaktionen

**Ihr Olaf Ideker-Harr, Vorsitzender
des Vorstands der VER**

Terminhinweise

Die Welt wird smart

21.-22.11.2019, Osnabrück

Die digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte stärken, Lernsituationen mit digitalen Medien ansprechend aufbereitend sowie die Potenziale und Risiken der digitalen Medien zu reflektieren ist Zielsetzung dieser Fortbildung.

VeDaB-Nummer 19.42.27

Bildungskongress BRU 4.0

5. Dezember 2019, Mainz

Digitalisierung ist allgegenwärtig und eine der großen pädagogischen Herausforderungen der Zukunft. Der 3. BRU-Bildungskongress greift Fragen in diesem Zusammenhang in Vorträgen, Foren und digitalen Lernsettings auf.

www.bildungskongress-bru.de

#relicamp 2020

22.-24. Mai 2020, Salzburg

Nach dem erfolgreichen ersten #relicamp in Saarbrücken im Mai 2019 geht es nun in die zweite Runde.

Dieses Mal ist Veranstaltungsort die Kirchliche Pädagogische Hochschule in Salzburg, Österreich.

www.relicamp.de

Thesen zur Bedeutung des BRU

Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen zu erteilen, heißt zunehmend mit nicht-getauften, konfessionslosen bis hin zu agnostischen, vor allem aber muslimischen Schüler*innen zu tun zu haben. Das wirkt sich jetzt schon aus und wird auch zukünftig Auswirkungen auf die Bedeutung von BRU haben.

Die Beschäftigung mit dieser Thematik war einer der Arbeitsschwerpunkte des VER-Vorstandes im vergangenen Jahr. 11 Thesen hat der Vorstand dazu erarbeitet, die die Bedeutung des Religionsunterrichts an BbS herausstellen und würdigen: BRU kann zu eigenem Bekennen befähigen.

Der Vorstand freut sich über Austausch über Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Thesen.

Die Thesen im Wortlaut können Sie online nachlesen:



Neugestaltete VER-Webseite

Pünktlich zur Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung 2019 hat der Vorstand der VER seiner Webseite einen neuen Anstrich verpasst.

Als erstes ins Auge fallen dürfte sicherlich die modernere Gestaltung und die verschlankte Menüführung. Doch auch inhaltlich gab es Veränderungen: Neu ist der Blog. Auf diesem werden in Zukunft ausführlichere Versionen der im Rundbrief abgedruckten Artikel veröffentlicht. Daher finden Sie bereits in diesem Rundbrief zu jedem Artikel einen QR-Code, der Sie direkt zum gewünschten Artikel bringt.

Doch außerhalb der „Jahreskonferenz-Saison“ wird ein Blick in den Blog lohnen, da das gesamte Jahr über Artikel veröffentlicht werden beziehungsweise auf spannende andere Artikel, Diskussionen, Veranstaltungen, ... hingewiesen wird.

www.ver-bbs.de



Weiterbildungsmaßnahme: Evangelische Religion an BBS in Niedersachsen 2017-2019

Mit 12 hochmotivierten Kolleginnen und Kollegen konnte im Juni der vorletzte Kurs (7) zum Thema Religionen der Welt im Hanns-Lilje-Haus Hannover durchgeführt werden. In der Gruppe fand eine intensive Auseinandersetzung mit den abrahamitischen Religionen statt, welche ein Besuch in der liberalen jüdischen Gemeinde und in der Salahuddin Moschee in Hannover abrundete.

In den jeweiligen Kursfeedbacks bestätigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sich sowohl ihre Fachkompetenz als auch die Personale Kompetenz erweitert und positiv verändert habe. Die Gruppe ist sehr motiviert, abgeschlossen, leistungsbereit und mit großem Interesse ausgestattet, Evangelische

Religion zu unterrichten. Die Teilnehmenden streben die Lehrbefähigung für alle Schulformen und die Vokation an.

Die Einsatzbereiche der Kolleginnen und Kollegen reichen von der Berufseinstiegsschule bis ins Berufliche Gymnasium. Dieser breitgefächerte Unterrichtseinsatz fordert so manche Referenten aus den Universitäten in Lüneburg, Hannover, Braunschweig, Göttingen, Osnabrück und Berlin sowie den Religionspädagogischen Instituten heraus. Denn Fragestellungen zur praktischen Umsetzung im (zukünftigen) Religionsunterricht wurden und werden in jedem Kurs kontrovers diskutiert.

Im Oktober 2019 endet diese Weiterbildungsmaßnahme mit einem Abschlusskolloquium. Grundlage des Kolloqui-

ums ist die Erstellung einer individuellen Hausarbeit, welche sich mit der Erstellung und Durchführung einer Lernsituation für den Religionsunterricht nach den aktuellen rechtlichen Vorgaben für berufsbildende Schulen beschäftigt. Nach erfolgreichem Abschluss wird die Vokation in einem feierlichen Gottesdienst in Loccum verliehen.

Heike Luttermann

Landesfachberaterin
Evangelische Religion



Zur Situation im Religionspädagogischen Institut Loccum

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie schön, dass wir in Loccum derzeit (fast) alle Stellen besetzt haben. Als große Chance empfinde ich es dabei, dass meine Stelle für den BbS-Bereich auf 100% aufgestockt wurde. Dadurch habe ich die Chance, deutlich mehr Fortbildungen anzubieten und dabei auch neue Formate auszuprobieren. So wird es ab 2020 eine eigene Vokationstagung für BBS-Religionslehrkräfte geben; neu ist auch ein Tagungsformat für die Berufsfachschulen (Alten-)Pflege, das erstmalig 2019 stattfand.

Was mich persönlich beschäftigt, ist ein Thema, das sich in meiner ersten Arbeitshilfe niederschlagen wird, die 2020 erscheinen soll: Wie kann evangelischer (und also konfessioneller) Religions-

unterricht in multireligiösen Klassen stattfinden? Wie – und mit welchem Ziel – kann man evangelische Themen unterrichten, wenn die Mehrzahl der Schüler*innen einem anderen Glauben angehört oder sich als atheistisch beschreibt? Darüber weiter nachzudenken, finde ich spannend und lohnenswert. Gerne möchte ich das auch mit Ihnen gemeinsam auf der Jahreskonferenz BBS 2020 tun. Denn zwei Dinge stehen dabei für mich fest: 1) Die Tatsache, dass unsere BbS-Schülerschaft immer vielfältiger wird, wird auch den Religionsunterricht prägen. 2) Die Erfahrungen, die wir an berufsbildenden Schulen im Religionsunterricht jetzt schon machen, sind wegweisend dafür, wie es in einigen Jahren in der Schullandschaft in Bezug

auf den Religionsunterricht insgesamt aussehen wird.

Ich bin Ihnen allen als Kolleginnen und Kollegen dankbar für den Austausch zu diesen und anderen Themen und freue mich auf zahlreiche weitere Begegnungen in Loccum.

Ihre

Dr. Michaela Veit-Engelmann



Neue BRU-Facebookgruppe

Die VER hat eine neue Facebook-Gruppe erstellt - für das beste Fach der Welt: Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen.

Der Zweck dieser Gruppe ist ein aktiver Austausch von Anregungen, Literaturtipps, Ideen und Methoden zu verschiedenen Lehrinhalten des Fachs Religion. Hier besteht die Möglichkeit zu einem Diskurs über Lerninhalte, einer gemeinsamen Entwicklung von Ideen und der gegenseitigen Unterstützung.

Wir freuen uns auf den Austausch mit euch über die Schulhofgrenzen hinaus!

www.facebook.com/groups/bru.verbbs



Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung während der Jahreskonferenz 2018 wurde der Vorstand der VER neu gewählt.

Gewählt wurden als neue Mitglieder:

- **Olaf Ideker-Harr**
Schulpastor an der BBS 1 in Lüneburg
- **Elena Gielians**
Lehrkraft an der Walter-Gropius-Schule in Hildesheim
- **Hartmut Marks-von der Born**
Schulpastor an der BBS Pottgraben in Osnabrück
- **Burkhard Meyer**
Lehrkraft an der BBS 1 Arnoldi-Schule in Göttingen
- **Ruth Schulze Gerleve**
Lehrkraft am beruflichen Bildungszentrum Kivinan in Zeven

Neben diesen gewählten Mitgliedern sind Ina Begert-Wittenberg und Dietlind Hülsenbeck als Vertreterinnen der Fachleitungen, Petra Höft und Heike Luttermann als Landesfachberaterinnen sowie Michaela Veit-Engelmann als Dozentin des Religionspädagogischen Instituts in Loccum Teil des Vorstandes.

Gemeinsam wählten die Mitglieder auf der ersten Vorstandssitzung Olaf Ideker-Harr zu ihrem Vorsitzenden und Elena Gielians zu seiner Stellvertreterin. Außerdem wurden weitere beratende Mitglieder in den Vorstand berufen. Eine Übersicht aller Vorstandsmitglieder kann auf der neugestalteten Webseite eingesehen werden:



Kirche und Schule – Mitteilungen aus dem Landeskirchenamt

Jetzt anders leben. *Globale Verantwortung teilen* – unter diesem Motto lädt die Evangelisch-lutherische Landeskirche dieses Jahr am 11. Dezember 2019 zum Lehrkräfteforum ins Kongresszentrum Hannover ein.

Demokratiebildung ist ein zentrales Thema in diesen Zeiten, das gilt auch und in besonderer Weise für die berufliche Bildung und damit auch für den beruflichen Religionsunterricht. Es gilt, junge Menschen in ihren politischen Teilhabemöglichkeiten zu stärken und ihr Verständnis für demokratische Prozesse zu vertiefen. Demokratie ist nicht einfach da, sie muss erarbeitet und gelebt werden. Dazu haben sich in einem gemeinsamen Text die Evangelische Kirche in Deutschland und die Deutsche Bischofskonferenz geäußert: „Vertrauen in die Demokratie stärken“, Gemeinsame Texte 26. Gerade der Religionsunterricht stärkt Schülerinnen und Schüler darin, eigene Haltungen zu entwickeln, andere Haltungen zu achten und Verant-

wortung zu lernen.

Auch deshalb setzen sich die katholischen Bistümer und evangelischen Landeskirchen in Niedersachsen weiter regelmäßig für eine bessere **Versorgung im Fach Religion** ein. Die Erfahrung zeigt, dass die Verteilung nicht nur von Schule zu Schule sehr verschieden ist, sondern auch, dass in den meisten BBSen ein deutliches Gefälle sichtbar wird vom Beruflichen Gymnasium über die Fachoberschule und die anderen Vollzeitschulformen hin zur Teilzeitberufsschule. In deren Rahmen wiederum ist die Versorgung in den „sozialen“ Berufsbereichen üblicherweise höher als in den wirtschafts- und verwaltungsbezogenen oder gewerblichen Berufsfeldern. Die evangelischen Kirchen der Konföderation in Niedersachsen halten weiter daran fest, Pastor*innen, Diakon*innen und andere kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über den Gestellungsvertrag in BBSen einzusetzen. Als Kirchen unterstützen wir aber auch das

Bemühen des Landes, im folgenden Jahr wieder eine Weiterbildung für staatliche Lehrkräfte im Fach Religion anzubieten. Insgesamt erweist sich der **Religionsunterricht an beruflichen Schulen** trotz oder auch wegen dieser Herausforderungen als erstaunlich vital. Er genießt großen Respekt bei Schülerinnen und Schülern und wird auch in den meisten Kollegien und Schulleitungen als wichtiger Bestandteil allgemeiner Bildung und besonderer Baustein des Schulprofils geschätzt. Der BRU lebt von dem Engagement derer, die ihn erteilen, und die Kirchen in Niedersachsen werden die Lehrkräfte auch weiterhin in dieser Aufgabe unterstützen.

OKR Dr. Marc Wischnowsky



Bericht der Fachberatung

Die Landesfachberaterinnen informieren in ihrem umfassenden Bericht in unserem Blog über die folgenden Themen:

- Unterrichtsversorgung und Schlussfolgerungen
- Lehrer*innenzahlen
- Abitur im Unterrichtsfach Ev. Religion
- Weiterbildung
- Erstellung schulischer Curricula
- Online-Materialien
- Islamischer RU
- Digitalisierung als Thema im Religionsunterricht

**Heike Luttermann
und Petra Höft**

Landesfachberaterinnen
Evangelische Religion



Referendarstagung

Diesjähriges Treffen aller Referendar*innen mit dem Unterrichtsfach Ev. Religion an Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen auf dem Hessenkopf in Goslar

Im Rahmen des Treffens der Referendar*innen wurden Robert Minnerup (Wirtschaft und Evangelische Religion, Studienseminar Hannover) und Maximilian Klingner (Sozialpädagogik und Evangelische Religion, Studienseminar Hannover) als Vertreter der Referendar*innen in die VER gewählt.

